



K. A. Harrington

## **BIS AUFS HAAR**

aus dem Englischen von Kattrin Stier

magellan 2015 • 285 Seiten • 14,95 • ab 14 • 978-3-7248-5006-6

★★★★

Als Morgan ihren Freund Flynn nachts im verlassenen Vergnügungspark antrifft, weiß sie sofort, dass etwas nicht stimmt. Nur widerwillig steigt er in ihr Auto, dann ist er abweisend und unfreundlich. Sie streiten sich und er verlässt das Auto. Noch unter Schock angesichts des scheinbar grundlosen Streits, fährt Morgan weiter und muss im Rückspiegel mit ansehen, wie aus dem Nichts ein Fahrzeug auftaucht, ihren

Freund ungebremst überfährt und wieder in der Nacht verschwindet. Flynn stirbt und für Morgan bricht eine Welt zusammen. Wochenlang steht sie unter Schock, kann nicht begreifen, was passiert ist. Ihre beste Freundin Toni steht Morgan bei und kann sie durch viel gutes Zureden endlich dazu bewegen, sich der Trauer zu stellen, um sie überwinden zu können.

Auf der Seite eines sozialen Netzwerks veröffentlicht Morgan einen Nachruf, doch als sie ein Foto von Flynn hochlädt, führt sie die Gesichtserkennungssoftware auf die Profilseite eines ihr unbekanntem Jungen. Ein Junge, der das genaue Ebenbild ihres toten Freundes ist. Sofort kommen Morgan Zweifel: Ist Flynn noch am Leben? Hat er sie gar über seine wahre Identität belogen? Morgan möchte den Jungen kennen lernen und tatsächlich trifft sie ihn auf einer Party. Während Morgan feststellen muss, dass es sich bei dem Unbekannten zwar nicht um Flynn handelt, sehr wohl jedoch um jemanden, der diesem zum Verwechseln ähnlich sieht, ergreift der Junge bei ihrem Anblick sofort die Flucht...

Obwohl dieses Buch mit einem tödlichen Unfall beginnt, ist es dennoch kein Buch über Trauer. Im Gegenteil, die Trauerphase wird geschickt durch einen Zeitsprung umgangen und die eigentliche Handlung beginnt zu dem Zeitpunkt, als Morgan mit den traurigen Erinnerungen abschließen möchte, um endlich wieder nach vorn blicken zu können. Stattdessen stößt sie auf das Social Media-Profil von Evan, einem Jungen der ihrem toten Freund Flynn zum Verwechseln ähnlich sieht. Morgan muss mehr über Evan herausfinden und landet mitten in einem gefährlichen Abenteuer, dessen Ausmaße anfangs niemand absehen konnte. Dabei mehren sich die Fragen, je weiter die Handlung voranschreitet. Wer ist Evan und warum sieht er Flynn so ähnlich? Warum ergreift Evan bei Morgans Anblick sofort die Flucht? Warum musste Flynn überhaupt sterben und wie hängt das ganze zusammen mit dem Pharmakonzern, nach dessen Pleite eine ganze Stadt zu einer Geisterstadt und hunderte Existenzen zerstört wurden?



Die Autorin zieht hierbei eine ausgewachsene Verschwörung à la John Grisham auf, die vielversprechend anfängt, deren Potenzial sie aber leider nicht vollständig ausschöpft. Das groß angelegte Mysterium wird am Ende mit der minimalsten Erklärung aufgelöst und enttäuscht hierdurch ein bisschen. Der mitten in der Handlung befindliche Leser wird zu allerlei Spekulationen angeregt und vermutet Geheimnissen auch dort, wo dann keine gewesen sind (oder gewesen sein sollen...). Je weniger Seiten noch verbleiben, desto eher muss man dann einsehen, dass nicht mehr viel kommen wird, dabei hätte man die ganze Angelegenheit noch wesentlich weiter ausführen können. So bleibt **Bis aufs Haar** im Prinzip nur auf dem Level eines Familiendramas. Das Ende ist zwar etwas flach und vorhersehbar, aber bis dahin ist die Geschichte nichtsdestotrotz spannend genug. Die Charaktere sind etwas klischeehaft (der obercoole Macho, die beste Freundin mit der kaputten Familie, der Außenseiter, der Alleskönner der in Konflikt mit seinen Eltern steht und die tragische Heldin die viel tragischer und tiefgründiger ist als alle anderen, ausgenommen ihrer Freunde natürlich), erfüllen aber ihren Zweck.

Alles in allem ist **Bis aufs Haar** ein spannender und kurzweiliger Thriller für Jugendliche, der aus seinen (sozusagen) „jugendlichen“ Schuhen auch nicht hinauskommt.